

Eine Reise in den Tod

Alma Rosé hat im Konzentrationslager Birkenau ein Orchester geleitet – Gedenkveranstaltung im NWD-Studio

■ Von Jana Budek

Herford (HK). »Don't forget me« schrieb die jüdische Violinistin Alma Rosé (1906 – 1944) im Frühjahr 1940 an ihren in Amerika lebenden Bruder. Die englische Aufforderung, nicht zu vergessen, wurde zum Titel einer Gedenkveranstaltung im NWD-Studio. Anlass war der Tag der Befreiung von Auschwitz.

Musikalisch gestaltet wurde der Abend von den Musikerinnen Heidi Kommerell (Klavier) und Prof. Sabine Ritterbusch (Sopran), die seit vielen Jahren zusammen Kammermusik-Abende mit Lesungen kreieren. Ergänzt wurde das Duo durch den Schauspieler Gunther Möllmann (Texte und Lesung) und Christine Grunert (Tanz). Eingeladen hatten das Kuratorium »Erinnern, Forschen, Gedenken« sowie die »Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusam-

menarbeit (CJZ) Herford«. Nach der Begrüßung durch Ralf Grebe (stellvertretender Bürgermeister), Dr. Wolfgang Otto (Gesellschaft CJZ) und Jutta Heckmanns (Kuratorium) wurde das Publikum im vollbesetzten Kammermusiksaal auf eine Reise durch das Leben von Alma Rosé mitgenommen.

Einer Musikerfamilie entstammend – ihr Vater war Konzertmeister in Wien, ihre Mutter die Schwester des Komponisten Gustav Mahler – erlernte sie bereits sehr früh das Spiel der Violine. Sie war bis zu ihrer Deportation im Sommer 1943 eine gefragte Musikerin, die vor allem durch ihre Arbeit als Kapellmeisterin Aufmerksamkeit erregte. Im Konzentrationslager Birkenau bekam sie die Aufgabe, ein Frauenorchester aufzubauen und zu leiten. Bewundert wegen ihres hohen musikalischen Niveaus und gefürchtet wegen ihrer Strenge gegenüber den anderen Musikerinnen, gelang es ihr, ein Orchester von höchster Qualität aufzubauen. »Wenn wir nicht gut spielen, werden wir ins Gas gehen« lautete ihr Credo und



Verzweifelt: Christine Grunert setzt Lebensetappen der Musikerin Alma Rosé tänzerisch um. Im Sommer 1943 wurde sie deportiert.

Ansporn zugleich. Die einzelnen Lebensetappen der Alma Rosé wurden durch einen Wechsel von Lesung und Musik in Szene gesetzt, wobei die ausgewählten Lieder den jeweiligen Abschnitt musikalisch illustrierten. Ausgewählt hatten Heidi Kommerell und Sabi-



Gunther Möllmann, Christine Grunert, Heidi Kommerell und Sabine Ritterbusch erhielten vom Publikum lang anhaltenden Applaus. Fotos: Jana Budek

ne Ritterbusch Lieder von Alma Mahler-Werfel und Gustav Mahler. Für die »letzte Reise« von Alma Rosé wählten sie einen Zyklus von Abschiedsliedern des Komponisten Erich Wolfgang Kornfeld, der ihr als junge Frau begegnet war. Die Gefühle der Trauer wurden

von Christine Grunert tänzerisch umgesetzt und bildeten so den Höhepunkt der Annäherung an Alma Rosé.

Als Dank für die hervorragenden Darbietungen des Ensembles spendete das Publikum lang anhaltenden Applaus.